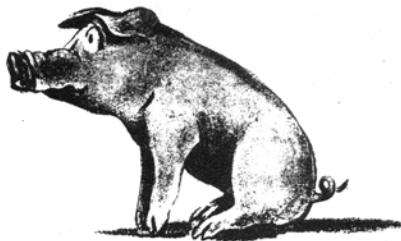


Veranstaltungskalender 2002

17.-19.05.	Jumelage: Besuch der französischen Freunde aus St.Martin/Troyes in Darmstadt
23.-26.05.	Schlossgrabenfest
04.-08.07.	Heinerfest, Innenstadt
02.-03.08.	Bürgerschoppen Grillhütte, Bürgerpark Nord
03.08.	Flohmarkt Bürgerpark Nord
09.-12.08.	Eberstädter Kerb
15.-18.08.	Marktplatzfest, Innenstadt
23.-26.08.	Kerb Wixhausen
24.08.-01.09.	Hessenschau
30.08.-01.09.	Kerb Waldkolonie
30.08.-02.09.	Heimstättenkerb
06.-09.09.	Martinskerb
13.-16.09.	Bessunger Kerb
20.09.-03.10.	Herbstmesse
06.10.	Flohmarkt, Karolinenplatz
01.11.-05.11.	Arheilger Kerb
21.11.-23.12.	Weihnachtsmarkt



Der Watzeverdler

Nr. 1

12. Jahrgang 2002

Das neue Format	Seite	02
Busfahrt	Seite	03
Fahrradtour	Seite	04
Lebendiger Riegerplatz	Seite	05
Jumelage 2002	Seite	06/07
Jahreshauptversammlung	Seite	08
50 Jahre BVM -Watze-Mahlzeit-	Seite	09/19
BVM-Grillhütte	Seite	22
Veranstaltungskalender '02	Seite	24

Das neue Format

Über 10 Jahre ist der Watzeverdler im Format eines Wechselformulars (DIN 5004) erschienen: Also ein DIN A4-Blatt an der schmalen Seite längs zur Hälfte gefaltet. Dies war seit der ersten Ausgabe 1991 so. Handlich, nicht ganz üblich und im Gegensatz zu anderen Vereins- und Anzeigenheften bequem in Jackentaschen zu verstauen. „Das Darmstädter Lesestöfische HEINER“ hat's nachgemacht und erscheint seit Februar 1998 im gleichen Format. Einen Nachteil hat dieses Format aber: Es ist in den kostengünstigen Post-Briefumschlägen (C6-lang) ohne zu knicken nicht zu verschicken. Deshalb hat unser 2. Vorsitzender, Werner Seibel, immer um Verbesserungen beim BVM bemüht, zusammen mit Grafiker Werner Skibbe, ein **Format für den Watzeverdler vorgeschlagen, das weiterhin handlich, in Briefumschlägen ohne zu falten einzutüten und kostengünstig mit der Post zu verschicken ist.**

Bei der Jahreshauptversammlung wurde ein **Muster den Mitgliedern vorgelegt**, die das neue Format gut fanden. Der Schriftführer hat mit Werner Skibbe Kontakt aufgenommen, so dass die Ausgabe 1/2002 im neuen Format erscheint. Noch bin ich allerdings in der Technik nicht so perfekt, dass ich alles mit meinem PC und dessen Fähigkeiten bearbeiten kann. Nach der Martinskerb will mir Werner Skibbe dabei helfen. Hoffentlich stelle ich mich beim Lernen nicht zu blöd an! Vieles bleibt **vorerst noch Handarbeit**, also auch noch die Ausgabe 2/2002. Aber das macht ja auch eine kleine Mitglieder-Zeitung sympathisch.

Bis zum Watzeverdler 2/2002:

Euer Peter Schmidt -Schriftführer-



Allianz



Arnold und Friedrich Günter
Generalvertretung der Frankfurter Allianz
Schuknechtstraße 44A · 64289 Darmstadt
Telefon 0 61 51/7 97 50 · Telefax 71 06 05



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-12.00
und 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

BVM-Busfahrt am Samstag, 1. Juni 2002

In eine ganz andere Richtung wird die diesjährige Busfahrt des BVM führen. **Der Bus wird nordwärts starten und eines der schönsten Flusstäler Deutschlands mit malerischen Städten, Dörfern, Bauwerken und Landschaften ansteuern.** Lasst Euch überraschen, was unsere drei verantwortlichen Vorstandsmitglieder, Peter Dieter, Karl-Heinz Glassl und Helmut Meyer geplant und vorbereitet haben.

Um **800 Uhr (bitte pünktlich sein)** geht es wieder am Friedrich-Ebert-Platz, Bushaltestelle an der Michaels-Kirche, los. Das **Frühstück**, soviel wollen wir schon verraten, ist von Heinz Bender, dem neuen Wirt in der Gaststätte Gebhart am Moller-Platz, **gespendet**. Auch eine **Tombola** wird es wieder geben. Rückkehr wie üblich gegen 22.00 Uhr.

Die **Fahrpreise** wurden ermäßigt und sind für Erwachsene 15,- €; für Kinder bis 12 Jahre 10,- €.

Karten sind erhältlich in der Gaststätte Gebhart, Robert-Schneider-Str. 61 (am Mollerplätzchen), **diesmal dienstags 14., 21. und 28. Mai, von 19.00-20.00 Uhr.**



BVM-Grillhütte „Jean Beckmann“: Kastanienallee 17
64289 Darmstadt

Vermietung:

Karl-Heinz und Karin Glassl
Rhönring 135, 64289 Darmstadt
Tel.: 06151-71 95 30



BVM-FAHRRADTOUR '02

SONNTAG, 16. JUNI 2002

10 UHR: HAHNE-SCHORSCH-PLATZ

Einmal im Jahr, immer an einem (meist sonnigen) Sonntag, trifft sich eine muntere Radel-Schar um 10 Uhr am Hahne-Schorsch-Platz.

Im vergangenen Jahr waren es gar über 30 muntere Pedalisteninnen und Pedalisten, die sich zur von Werner Seibel geplanten Tour in den Darmstädter Norden aufmachten. Die Fahrt ging zum Freizeitgelände Orplid, Naturschutzgebiet Kleewoog, Steinrodsee, Hessenwaldschule, Ottliemühle mit selbstgemachtem Ebbelwoi vom Mühlen-eigentümer Reinhard Knaak, zum Institut für Schwerionenforschung und Schlussrast im Fohlenhof. Und das alles mit vielen Erläuterungen von Werner Seibel und dazwischen den nötigen Stärkungen.

Auch in diesem Jahr wird Werner Seibel wieder eine schöne Strecke in der Umgebung von Darmstadt aussuchen. Unterwegs gibt es viele Informationen, die auch guten Darmstadt-Kennern oft neu sind, und schöne gesellige Rasten.

Also die Reifen vom Drahtesel aufpumpen, die Kette ölen und los geht's!



Lebendiger Riegerplatz

Als vorbildlich für unser Martinsviertel haben wir im „Watzeverdler“ schon mehrfach die Riegerplatz-Initiative dargestellt. Was das Engagement von einigen Menschen bewirken kann ist hier zu sehen. Da ist die Belebung des Platzes durch den an jedem Mittwoch stattfindenden Wochenmarkt. Dann wurde erreicht, dass der Platz so gestaltet wurde, dass ein Nebeneinander von Freiräumen für die Bevölkerung mit der anscheinend unabdingbaren Forderung nach Parkplätzen entstehen konnte. Dass die Bäume entlang der Heinheimer Straße dem Straßenbau zum Opfer fallen sollten, wurde verhindert. Jetzt kann sich niemand mehr so recht vorstellen, dass das Fällen der Bäume überhaupt notwendig gewesen sein sollte.

Der BVM, der ebenfalls ein Anwalt der Interessen der Menschen im Martinsviertels sein will, sucht die gute Zusammenarbeit mit den Riegerplatz-Engagierten.

Hier die Termine der Initiative „Lebendiger Riegerplatz“, die so mit dem BVM abgesprochen sind, dass sie sich nicht überschneiden.

Eine gute Zusammenarbeit!!

Rieger-Platz-Fest: Samstag, 10. August 2002

Open-Air-Kino: Dienstag, 13. Aug. und 17. Sept.

Flohmarkt Riegerplatz: Samstag, 17. August



Jochen Nold
Dienstleistungs-Service

Hausmeisterarbeiten
Reinigungen · Renovierungen · Gartenpflege

Goethestraße 13 · 64367 Mühlital
Tel.: 0 61 51/4 66 74 · Mobil: 0172 / 6 73 38 20



2002: 26 Jahre Jumelage St. Martin/Troyes + Martinsviertel/ Darmstadt

Jumelage-Treffen -Pfingsten 2002-

Darauf ist der Bezirksverein Martinsviertel besonders stolz: Im 26. Jahr ist die Stadtteil-Verschwisterung St. Martin/Troyes und Martinsviertel Darmstadt. **In der Satzung steht dazu: „Erste europäische Stadtteilstadtteilfreundschaft mit St. Martin-Troyes. Pflege der Freundschaft zweier Nationen auf kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Basis.“**

Die schöne Jubiläumsbegegnung im vergangenen Jahr in Troyes ist noch in guter Erinnerung. Bestimmt 200 „Trojaner“ und „Heiner“ hatten sich im Saal eines Ausbildungszentrums zu einem großen Bunten Abend mit vielen schönen Unterhaltungs-Programmpunkten und Ansprachen versammelt und genossen die gute Stimmung und das feine Büfett. Morgens gab es einen Stadt-Rundgang durch das jahrhundertalte Zentrum von Troyes und mittags hatten mal wieder die Darmstädter das Fußballspiel gewonnen. (Spannend nach Elfmeterschießen!).

Weiter Seite 7

In diesem Jahr haben Tanja Winkler und Mario Seifermann die Organisation des Treffens übernommen. Immerhin kommen 71 Jugendliche und Erwachsene und sind in Darmstädter Gastfamilien unterzubringen. Wie immer steht der Abend am Ankunftstag (Freitag, 17.05.) in den Familien zur freien Verfügung. Der Samstag ist Programmtag: Am Vormittag Besichtigungen von Hundertwasserhaus, Hinkelsturm mit Altmuseum, Umtrunk in der „Krone“, Spaziergang durch den Herrngarten zum Prinz-Georgs-Garten mit Führung durch die jahreszeitliche Blumenwelt.

Ab 13.30 Uhr ist dann der Sportplatz unserer Waldkolonie-Freunde von Grün-Weiß Treffpunkt bei gemeinsamen Grillen und die Fußballspiele der Jugendlichen und der „fit gebliebenen“ Erwachsenen.

Abends gibt es dann in der guten Stube des Martinsviertels, im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum, einen bunten Abend mit Live-Musik.

Am Pfingstsonntag ist dann großer Abschied ab 11.00 Uhr im Fohlenhof mit dem altbewährten „Halali“ von Pezi auf seiner gefürchteten „Lala“.

Jahreshauptversammlung des BVM am 25.02.2002 im Heiner-Lehr-Bürger-Zentrum

51 von 412 Mitgliedern sind zur Jahreshauptversammlung gekommen. Das sind 12,4 % und wir können damit zufrieden sein, denn die 10%-Marke gilt als gute Beteiligung bei Vereinsversammlungen. Nach der Begrüßung und der Totenehrung wird Kurt Petermann für 50-jährige und **Brigitte und Günter Körner für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt**. Die Versammlung nimmt die Tätigkeitsberichte mit den Ereignissen des Jahres 2001 entgegen, wobei die 50. Martinskerb nach dem 2. Weltkrieg der besondere Höhepunkt war. Auch die Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Jumelage mit St. Martin/Troyes an Pfingsten in Frankreich wird besonders herausgehoben. Alle Ereignisse waren im „Watzeverdlar“ dargestellt worden.

Die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Jochen Nold und Jörg Mohr werden für ihre Arbeit bedankt. **Neu in den Vorstand kommt Kurt Bieger**.

Eine **Überraschung** bringt die **Beitragsdiskussion**. Vom Vorstand werden 12 bzw. 13 € für die bisherigen 24,- DM Jahresbeitrag vorgeschlagen. Aus der Mitgliedschaft wird vorgeschlagen, den Jahresbeitrag auf 15 € festzulegen. Mit großer Mehrheit (37 Stimmen) wird der neue **Jahresbeitrag auf 15 € festgelegt**.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass der BVM in diesem Jahr 50 Jahre besteht. Erste große Veranstaltung im Jubiläumsjahr wird die **am 8. März** stattfindende „**Watze-Mahlzeit**“ sein.

Große Jubiläumsveranstaltung zu 50 Jahre Bezirksverein Martinsviertel

Watze-Mahlzeit am 8. März 2002 Heiner-Lehr-Bürgerzentrum

Zur großen Festveranstaltung hatte sich der Vorstand und seine zahlreichen Helferinnen und Helfer etwas Besonderes ausgedacht: Entsprechend dem Symbol und Wappentier des Martinsviertels sollte zu einer **Großen Watze-Mahlzeit** geladen werden.

Das Heiner-Lehr-Bürgerzentrum war festlich geschmückt, im Foyer eine Ausstellung zu 50 Jahre BVM aufgebaut, der Polizeichor eingeladen, die „Andy Kay & The Sunshine Band“ engagiert und unser Watzeverdel-Metzger Volz hatte hinter dem Bühnenvorhang das opulente Watze-Büffet aufgebaut.

200 Gäste aus der Stadt-Politik, von befreundeten Vereinen, uns nahestehenden Betrieben und natürlich viele Mitglieder waren erschienen, um mit dem BVM zu feiern. Und dies geschah bis in die frühen Morgenstunden. Die Presse **-Darmstädter Echo und Bessunger-Nachrichten-** schrieb über das Fest und das DE brachte auf der Martinsviertel-Seite am 8. April eine große Berichterstattung über den BVM.

Auf den nächsten Seiten ein Bilderbogen und die Presseberichte zu unserem großen Fest, das von allen Seiten großes Lob erhielt.

Die Würdigung unseres Vereins hatte **Werner Rühl** übernommen, und dies in Form eines Laudatio-Mundart-Gedichts „**Gedanke vun 'me Martinsverdlar**“ trefflich geleistet.

Praxis

für medizinische
Fußpflege

Irmgard
Gerhardt



Dieburger Straße 14 · 64287 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 7 63 62



OPTIKER Resch

Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Brillen
Kontaktlinsen

LIEBFRAUENSTRASSE 56
64289 DARMSTADT
TELEFON 0 61 51 / 71 27 57

Wann Ribbcher aus em Sauerkraut winke DE

Martinsviertel – Bezirksverein feiert ^{AA. 03.}
zum Jubiläum einen Abend „rund um die Sau“ ²⁰⁰²

Am Freitagabend drehte sich bei den Mitgliedern des Bezirksvereins Martinsviertel alles „um die Sau“. Der Bezirksverein Martinsviertel (BVM) feierte nämlich im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum sein fünfzigjähriges Bestehen. Gemäß dem Motto des Vereins: „Woan Ribbcher un Schinke aus em Sauerkraut winke, gedenket der Säue in Liebe un Treue“, gab es ein „Watzeeessen“.

Werner Rühl präsentierte den „Watzegruß“ in hessischer Mundart. Eike Ebert, Schirmherr der Veranstaltung, lobte die „überzeugende Leistungsbilanz des Vereins“. Zudem betonte Walter Hoffmann, Mitglied des Deutschen Bundestages, die „bürger-nahe Arbeit des BVM im Watzevi-ertel“. Das Programm wurde musikalisch vom Polizeichor abgerundet. Besonderes Highlight

war das so genannte Saubier, das in einer Bayrischen Brauerei gefunden wurde. Der Abend klang beim Tanz zur Musik der „Andy Kay And The Sunshine Band“ (Groß-Bieberau) aus.

Der BVM organisiert vielseitige Aktivitäten. So veranstaltet er Familienfeiern, einen Flohmarkt, ein „Eiersuchen“ an Ostern und Ausflugsfahrten für seine Mitglieder. Er lädt zu Diskussionsrunden ein und engagiert sozial, indem er sich etwa an Jugendveranstaltungen beteiligt. Es gibt Initiativen zur Verschönerung des Martinsviertels. „Früher hat der Verein nur die Martinskerb ausgerichtet. Mittlerweile umfasst er ein breites Spektrum an Aktionen. All dies lebt von den rund 400 ehrenamtlichen Mitgliedern“, sagte Hans-Peter Peter, der Vorsitzende des BVM. *san*



Darmstädter Echo Reporterin „san“ mit und ohne Schreibblock-Maske

Werner Rühl: Gedanke vun 'me Martinsverdler

Vor iwwer 66 Johrn
hot mer en klaane Bub geborn,
dort owwe an de Od´waldbrick;
was liggd des schon so lang zurick.
Gedaaft hot damals mer den „Zwerch“
Da driwwe in de Martinskerch.

Er hot die Schillerschul besucht
und weje ´m weite Wääg geflucht.
Seu Wohnung fiel in Asch un Schutt,
die Bomber machte sie kabutt.
Deshalb musst ziehe er uff´s Land,
von seiner Heimatstadt verbannt.

Dorthie kam speeter er retour
Als Schutzmann. Doch als Rentner nur
kam er heit awend froh hierher
in diesen Saal vum Heiner Lehr,
wo er Eich was erzähle soll
in so´ner Art vun Protokoll
vom Martinsverdler un de Leit,
die schon seit langer, langer Zeit
was dun oft fer ihr Verdler hier.
E sehr schee Verdler, glaabt es mir.

Es is -wie jeder waaß- sehr alt,
vierhunnertfuffzeh Johr schon bald.
Den Watz hot mer als Wappedier,
weil einst der Ewwer wirkte hier.
Doch war net nur der Faselstall
dehaam im Verdler. Iwwerall
hot mer gefunne dolle Kram,
der in dem Verdler war dehaam.
Des alt Theater stand einst hier,
da ging mer gern hie mit Pläsier.
Es war en wunnerscheene Ort,
net so e Betonbruchbud dort,
die sich heit Staatstheater nennt,
un uff des mancher Heiner schennt.



Den Herrngadde mer noch hier find,
zur Freid vun Mudder, Vadder, Kind.
Den hot zum Glick mer net verleggd.
Mer hot aach sehr viel Geld gesteckt
in unser Hochschul schon sehr frieh,
aus aller Welt zog´s Leit dorthie.
Des Verdler hot sie inspiriert
Drum hot mer eifrisch dort studiert.

Was sunst im Verdler all noch war
in fast vierhunnertfuffzeh Johr,
des schenk ich mir, es wär zuviel.
Woriwwer ich berichte will,
is der Bezirksverein, der flott
fuffzich Johr uffem Buckel hot.

Der Hahne Schorsch un noch paar Leit,
die hawwe freehlich seiner Zeit
beim „Klöpfer“ den Verein gegrind´.
Mer hott die Kerb belebt geschwind,
damit die Bessunger net nur
ihr Lappingskerb in aaner Tour
als best Kerb preise könne, dann
´s steht fest, dass mer des hier aach kann.

Doch net die Kerb nur war des Ziel.
Mer wollt erreiche hier soviel
fer alle Martinsverdelleit.
Dass des geklappt hot, waaß mer heit.
Was wär – ich fraach ganz allgemein –
des Verdler ohne den Verein?
Lass die nur mache, dann ich denk,
´s is der Verein wohl e Geschenk,
des sich hot ´s Verdler selbst gemacht,
so mancher hot schon so gedacht.

Ich un de Polizei ihrn Chor,
mir wünsche Eich nach fuffzich Johr,
dass Ihr aach weiterhie so schafft,
mit gute Eufäll un viel Kraft
fer´s Martinsverdler jederzeit.
Ihr seid schon e paar dolle Leit.



Watze-Mahlzeit Höhepunkte:

Willi Seibold, seit 50 Jahren Dirigent der Polizeisänger, dirigiert den Chor zum Gefallen der Festgäste

Claus Deckert hat etwas Besonderes mitgebracht: Schweinsbräu



Getränkevertrieb Hey & Rott GmbH

Heimdienst

64291 Darmstadt-Arheilgen - Untere Mühlstraße 35
Tel.: 06151 / 376530

Täglicher Lieferservice im Martinsviertel.

WIR KOMMEN AN!

WECHSELN IHRER DRUCKSACHEN FORMAT!
www.helrod.de

BESSUNGER
NEUE NACHRICHTEN

Zeitung für Bessungen, die Heimstätten-siedlung und die Innenstadt | 15. März 2002 · 11. Jg. · Nr. 5

ZU EINER ZÜNFTIGEN „WATZEMAHLZEIT“ hatte der Bezirksverein Martinsviertel Darmstadt e.V. am vergangenen Freitag (8.) ins Heiner-Lehr-Bürgerzentrum am Kopernikusplatz 1 eingeladen. Anlaß war der 50. Geburtstag des Vereins. Mit einem geschichtlichen Rundblick über diese Zeit begrüßte BVM-Vorsitzender Hans Peter Peter - besser bekannt als „Pezi“ (oberes Bild li.) - die zahlreichen geladenen Gäste aus Bundes- und Lokalpolitik sowie Vereinsvertreter und Freunde des BVM. Im „Klöpfer“, einer längst nicht mehr existierenden Gaststätte Ecke Rhönring/Heinheimer Straße, wurde der Verein am 21. Februar 1952 aus der Taufe gehoben. Damaliger Vorsitzender: Georg Hahn. Aus fast allen Teilen der Stadt waren Repräsentanten vor Ort, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Auf unserem ps-Bild gratuliert Ferdi Kindinger für die BA Bessungen Ludwigshöhe. Gerade mit Bessungen pflegt das Martinsviertel schon seit Jahrzehnten sehr gute freundschaftliche Beziehungen. Neben einem reichhaltigen Rahmenprogramm mit Polizeichor und Mundartlichem von Werner Rühl gab es ein ebenso reichhaltiges Buffett (kleines Bild), bei dem alles aufgetischt war, was das Herz begehrt. Und gefeiert wurde auch - bis in die frühen Morgenstunden, wie man hörte...



Darmstädter Echo

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG SÜDHESSENS

Nicht jeder ist ein Watzeverdler

Bezirksverein – Kirchweih und Bürgerschoppen sind auch im fünfzigsten Jahr des Bestehens die Fixpunkte

Ist, wenn das allgegenwärtige Feiern aus zunehmend dürftigen Anlässen kein Ende nehmen will, eine Kerb noch zeitgemäß? Was soll man tun, wenn traditionellen Festereignissen durch konkurrierendes Pseudo-Brauchtum und aufgesetzte Fröhlichkeiten inflationäre Abwertung droht?

Solche Fragen stellt man sich gelegentlich im Bezirksverein Martinsviertel. Jedenfalls lässt Vorsitzender Hans-Peter Peter, genannt Petzi, sie anklängen, wenn man ihn nach dem derzeitigen Befinden des Bezirksvereins befragt. „Ja“, stöhnt er, „es wird doch überall und jederzeit gefeiert.“ Da ist es nicht leicht, mit attraktiven Angeboten Schritt zu halten. Und nach wie vor erkennt das Finanzamt bei Kirchweihfeiern keine Gemeinnützigkeit an, weil sie kein Brauchtum darstellen.

Aber so dramatisch, wie sich das anhört, sehen „Petzi“ und sei-

jungen Leuten, das spürt wie andere Vereine auch der Bezirksverein. Zudem ist nicht jeder Martinsvierteler ein Watzeverdler. Was heißen soll: Die Einheimischen sind rar geworden, eine Folge wohl vor allem des Wegzugs vieler Bewohner in Landkreismunicipalitäten (im Gegensatz stieg der Anteil der Studenten und Ausländer in der Stadtbevölkerung).

Trotz der nicht rosigsten demographischen Perspektive hat der Bezirksverein keinen Anlass in Trübsal zu verfallen. Ein festes Gerüst an Veranstaltungen mit meist großem Zuspruch stellt ein solides Fundament der Vereinsarbeit dar. Neben der Kerb hat sich der Bürgerschoppen im Sommer mit dem unvergleichlichen Flohmarkt im Bürgerpark schnell zum jährlichen Publikumsmagneten gemauert. Dann gibt es seit 25 Jahren die enge Verbindung mit dem Stadtteil St. Martin in der französischen Partnerstadt Troyes, die regelmäßig mit gegenseitigen Besuchen gefestigt wird. Für das Altenheim in der Emilstraße wird Jahr für Jahr ein Sommerfest ausgerichtet und mit Bewohnern der Kurt-Jahn-Anlage eine Radtour.

Mag die Neigung zum Mittun in einem städtischen Heimatverein bei jungen Leuten heute nicht sehr ausgeprägt sein, vor fünfzig Jahren sah das möglicherweise anders aus. Die noch von Krieg und Nachkriegsnot gezeichneten Menschen hatten offensichtlich ein großes Bedürfnis nach Volksfesten. So erfanden die Darmstädter das Heinerfest, und die Martinsvierteler nahmen nach vollendetem Wiederaufbau der Martinskirche 1951 die Tradition der Kirchweih wieder auf, die bis zum Ersten Weltkrieg seit 1885 jährlich begangen worden war. Georg Hahn, der Hahne-Schorsch oder auch „Borjemasder vom Watzeverdel“, nahm die Sache auf Drängen von Freunden in die Hand.

Und der damals Siebzigjährige enttäuschte die Erwartungen nicht. Die Günter Körner und Helmut Schlicker im Buch „Das Martinsviertel in Darmstadt“ berichten. Die Kerb vom 11. bis 13. November, mit einem Umzug zu Fuß oder Pferd und Wagen und mit Ludwig Asmuth als Kerbevadder, wurde ein großer Erfolg. Beflügelt

davon gründeten ein Vierteljahr später, am 21. Februar 1952, in der Gaststätte „Klöpper“ 27 Martinsvierteler den Bezirksverein, denn nun brauchte man ja auch einen Verein, der den jährlichen Kirchweihtrubel auf dem Riegerplatz ausrichtet. Dass der erste Vorsitzende Georg Hahn wurde, lag auf der Hand.

Die Aktivitäten wurden alsbald ausgeweitet. Der Verein übernahm soziale Verpflichtungen und kümmerte sich auch um allgemeine Belange des Stadtteils, setzte sich für bessere Straßenbeleuchtung und Kinderspielflächen ein, richtete in den sechziger Jahren sogar einen „Kummerkasten“ ein. 1976 erfüllte die Stadt den Wunsch nach postumer Ehrung des 1972 gestorbenen Gründervaters und erklärte das Plätzchen, wo die Heinheimer Straße auf den Rhönring trifft, offiziell zum „Hahne-Schorsch-Platz“.

Mit dem Heiner-Lehr-Bürgerzentrum am Kopernikusplatz wurde 1998 ein weiteres langgehegtes Ziel erreicht und zugleich ein Mann gewürdigt, der das Werk Hahns seit 1963 zwanzig Jahre auf ähnlich unannahmliche Weise fortgeführt hatte. Auf Heinrich Lehr, den 1988 eine Herzattacke aus dem Leben riß, folgten Rudi Winkler und Stefan Baltes, und nun, seit 1999, „zwangsverhaftet“, wie er scherzend anmerkt, steht Hans-Peter Peter an der Spitze. Das Geschäft kennt „Petzi“ von der Pike auf, ist er doch seit über zwanzig Jahren im Festausschuss und fast ebenso lange „heimlicher“, seit 1985 auch richtiger Kerbevadder.

In der Gaststätte „Gebhart“ in der Robert-Schneider-Straße hat der Bezirksverein sein Hauptquartier, hier können jetzt auch jeden ersten Freitag im Monat Nichtmitglieder zum Gedankenaustausch an den Stammtisch kommen, mit Anregungen, Kritik und Beschwerden. dig



Hans-Peter Peter – Vorsitzender des Bezirksvereins seit 1999.

ne Vorstandskollegen die Lage nicht. Der Bezirksverein wuchs innerhalb von zwei Jahren um hundert Mitglieder und hat jetzt, in seinem fünfzigsten Jahr, vierhundert. Keine schlechte Basis. Wenn da nicht das leidige Nachwuchsproblem wäre. Es fehlt an



Der „Borjemasder vom Watzeverdel“

Hahne-Schorsch – Der Begründer der Nachkriegskerb und Mitbegründer des Bezirksvereins führte kein langweiliges Leben

Der als „Borjemasder vom Watzeverdel“ apostrophierte Fahrradhändler Hahne-Schorsch, mit bürgerlichem Namen Georg Hahn geheißen, war die prägende Gestalt des Bezirksvereins in dessen Anfangsjahren. Wenn in dem an Originalen nicht armen Martinsviertel von Originalen die Rede ist, dann wird an vorderster Stelle sein Name genannt. Bis 1956 führte er den Bezirksverein.

Den Sohn eines Gardereters

und Kaufmanns, der am 20. August 1881 im Martinsviertel geboren wurde, hielt es anfangs nicht in Darmstadt. Nach einer Mechanikerlehre bei der Schlosserei Stroh in der Arheilger Straße trieb ihn Abenteuerlust in die Fremde. Er ging zur See, fuhr mit der kaiserlichen Marine nach Ostasien und nahm am Kampf gegen den so genannten Boxeraufstand in China teil.

Doch bald war er wieder zu-

rück. Nachdem er in mehreren Darmstädter Geschäften als Geselle gearbeitet hatte, machte er in der Heinheimer Straße ein Fahrradgeschäft auf, das er später in die Ochsenstraße verlegte. Nebenher betätigte er sich als Motorradrennfahrer und organisierte Fahrradrennen.

Am 21. Januar 1972 ist Georg Hahn gestorben, er wurde auf dem Waldfriedhof beigesetzt. dig

Wie der Hahne-Schorsch nach Amerika auswandern wollte

Georg Hahn, der erste Vorsitzende des Bezirksvereins, war ein populärer Mann im Martinsviertel. Der hohe Grad seiner Bekanntheit rührte nicht nur aus seinem freundlichen Wesen, sondern vor allem auch aus seinen Späßen und Eskapaden. Schon zu Lebzeiten rankten sich um die Figur dieses kleinen Mannes Anekdoten und Geschichten. Ob sie alle wahr waren, sei dahingestellt. Charakteristisch für seine Wesensart waren sie allemal. So auch die folgende aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts, als der Hahne-Schorsch sich anschickte, nach Amerika auszuwandern. Der Stadtkronist Georg Wiesenthal hat sie 1956 im „Darmstädter Tagblatt“ so überliefert:

„Am Abend um 8 Uhr sollte der Zug fahren, der Schorsch zum

Schiff bringen sollte. Das ganze Viertel war „rewällig“. Vor seinem Hause drängte sich das Volk, um ihm die Koffer an die Bahn zu tragen. Ein festliches Geleite brachte den Scheidenden zum Bahnhof. Dort hatten sich noch einmal etwa fünfzig Mann zum Abschied eingefunden. Auf dem Bahnsteig sang ein Chor „Weh, dass wir scheiden müssen“, dann bestieg Schorsch, der sich eine Fahrkarte nach Frankfurt gekauft hatte, das Abteil, und unter den Hochrufen seines Volkes fuhr er davon, der Neuen Welt entgegen.

Aber er kam nicht weit. In Arheilgen stieg er wieder aus, leerte die Backsteine aus seinen beiden Koffern, an denen sich die Freunde so abgeschiedelt hatten, in den Graben, fuhr mit der Dampfstraßenbahn nach Darmstadt zurück,

kam in aller Stille ungesehen nach Hause, und am anderen Tage gab es im Watzeverdel erstaunte Gesichter, als Schorsch schon wieder von Amerika zurück war ...“ e



Georg Hahn, genannt Hahne-Schorsch, im Jahr 1971. FOTO ARCHIV



Es wird wieder gefeiert: Im November 1951 fand die erste Martinskerb nach dem Krieg statt, der Umzug – hier in der Lauteschlägerstraße – wurde von den Mitgliedern des Kerbeausschusses angeführt. FOTO PRIVAT





Bilderbogen von der Watze-Mahlzeit



- ERD-, MAURER-, BETONARBEITEN
- PFLASTER-, PLATTENARBEITEN
- UMBAU-, REPARATURARBEITEN
- ALTBAUSANIERUNG

SEIBEL BAUGESCHÄFT GmbH

SEIT 1966

64287 DARMSTADT

GRAUPNERWEG 47

TELEFON 0 61 51/7 66 92

TELEFAX 0 61 51/71 70 92

Es ist nicht vergessen:

Aus Platzmangel konnte die Geburtstagsliste in diesem Watzeverdler nicht aufgenommen werden. Dies wird im Watzeverdler 2/2002 nachgeholt, der schon im Juni erscheinen wird.

Im nächsten Watzeverdler erscheinen Berichte vom Ostereiersuchen im Fohlenhof, dem Jumelage-Treffen an Pfingsten, der Busfahrt, die Vorausschau für Bürgerschoppen mit Flohmarkt und die Martinskerb.



Rechtsanwälte

Lankau & Kollegen**Notar Ingo-Endrick Lankau**Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Frankfurt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht**Henrik G. Karch
Dr. Alfred Stapelfeld
Jochen Zweschper**Rechtsanwalt am Landgericht
Rechtsanwalt am Landgericht
Rechtsanwalt am Landgericht**Partner der CONSULEGIS EWIV Rechtsanwältinnen in Europa**

*

NOTARIAT

*

Anwaltliche Schwerpunkte:

Öffentliches und privates Baurecht, Abgaben- und Erschließungsbeitragsrecht, Beamtenrecht, Umweltrecht, Mietrecht/gewerbliches Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Erbrecht, Grundstücksrecht

Büro Darmstadt: Robert-Schneider-Straße 13, 64289 Darmstadt

Tel.: 0 61 51 / 95810 + Fax 0 61 51 / 958133

e-mail: da@anwaltskanzlei-lankau.dewww.anwaltskanzlei-lankau.de**Büro Frankfurt: Wolfgangstraße 68, 60322 Frankfurt/Main**

Tel.: 0 69 / 59 79 15 24 + Fax 0 69 / 59 79 15 27

e-mail: ffm@anwaltskanzlei-lankau.de

Seit 15 Jahren im
Martinsviertel

Der neue BVM-Vorstand

1. Vorsitzender: Hans-Peter Peter
2. Vorsitzender: Werner Seibel
Rechner: Heinz Groer
Schriftführer: Peter Schmidt

Beisitzer: Kurt Bieger
Peter Dieter
Karl-Heinz Glassl
Thomas Kling
Helmut Meyer
Mario Seifermann
Volker Wienold

Abteilung Jumelage: Kommissarisch: Mario Seifermann/Tanja Winkler

BVM-GrillhütteJean-Beckmann:

Kastanienallee 17
64289 Darmstadt
Karl-Heinz Glassl
Rhönring 135
06151-719530
Mobil: 0177/4633357

Vermietung:

BVM-Briefkasten: Am Eingang Heiner-Lehr-Bürgerzentrum
Kopernikusplatz 1

Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. DA

Redaktion: Peter Schmidt, Lauteschlägerstr. 19,
64289 Darmstadt, Tel.: 06151 – 74543

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Fotos: Heinz Esslinger und Peter Schmidt

Bearbeitung und Druck: Druckerei Meurer,

Arheilger Str. 54A, 64289 DA

Der Watzeverdler erscheint kostenlos 3-mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1000 Stück und wird Mitgliedern des BVM kostenlos zugesandt.

BVM-Grillhütte

Unsere Grillhütte im Bürgerpark Nord ist seit 15.11.2001 unter neuer Verwaltung und Betreuung.

Karl-Heinz und Karin Glassl haben sich in die Arbeit „voll reingehängt“ und es ist schon jetzt schwer, für 2002 noch einen Termin zu finden.

Am 3. April-Wochenende war fast der gesamte Vorstand versammelt und unter Leitung von Karl-Heinz Glassl wurde die **Hütte innen frisch gestrichen und alle Schäden beseitigt**. Zu Bürgerschoppen und Flohmarkt soll auch der Außenbereich wieder in neuer Farbe erstrahlen, denn was sich mache Sprayer als „Kunst am Bau“ ausdenken ist doch nur mit „Sauerei“ zu bezeichnen. Aber eine ganz andere „Sauerei“, wie wir sie liebevoll in unserem Watzeverdel schätzen, wo die Sau als weibliches Hausschwein in hohen Ehren steht. Immerhin stand ja ihr männliches Gegenüber, das männliche Hausschwein, der städtische Eber, in der Arheilger Straße im eigens gebauten Stall und sorgte für den Nachwuchs vieler kleiner Darmstadt-Ferkel. („Wätzjer“).

Also die **Fassaden unserer Grillhütte sollen demnächst die Symboltiere unseres Watze-Verdels** zieren: **Manfred Schmidt**, unser Zeichner vieler BVM-Embleme wird die Außenwände der Grillhütte mit Watze-Motiven bemalen und wir hoffen, dass dies dann die Graffiti-Schmierfinken abhält, unsere Grillhütte zu verschandeln. Mit diesen Schmierern wollen die echten Graffiti-Künstler ja auch nichts zu tun haben.



Urteilt selbst: Ist das Graffiti-Kunst oder bloße Schmiererei? Was soll das dann, fremdes Eigentum so zu verschandeln?

Adressenänderungen:

Bitte Werner Seibel mitteilen!!!

Pankratiusstraße 23, 64289 DA, Tel.: 716591

Beitragszahlungen:

Diesem Watzeverdel liegt ein Überweisungsformular bei. Bitte den Jahresbeitrag von 15 € überweisen. Siehe Beschluss der Jahreshauptversammlung. Wer seinen Beitrag per Einzugsermächtigung abgebucht bekommt, wirft den Vordruck einfach weg.



**ES GIBT IMMER WENIGER ORTE,
AN DENEN MAN KLEINGELD BRAUCHT.**

● Die „Immer passend“-
Idee:



Jetzt auch kleine Beträge bargeldlos zahlen. Ein Chip auf Ihrer Karte macht's möglich. Fragen Sie

uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Unternehmen der ■ Finanzgruppe